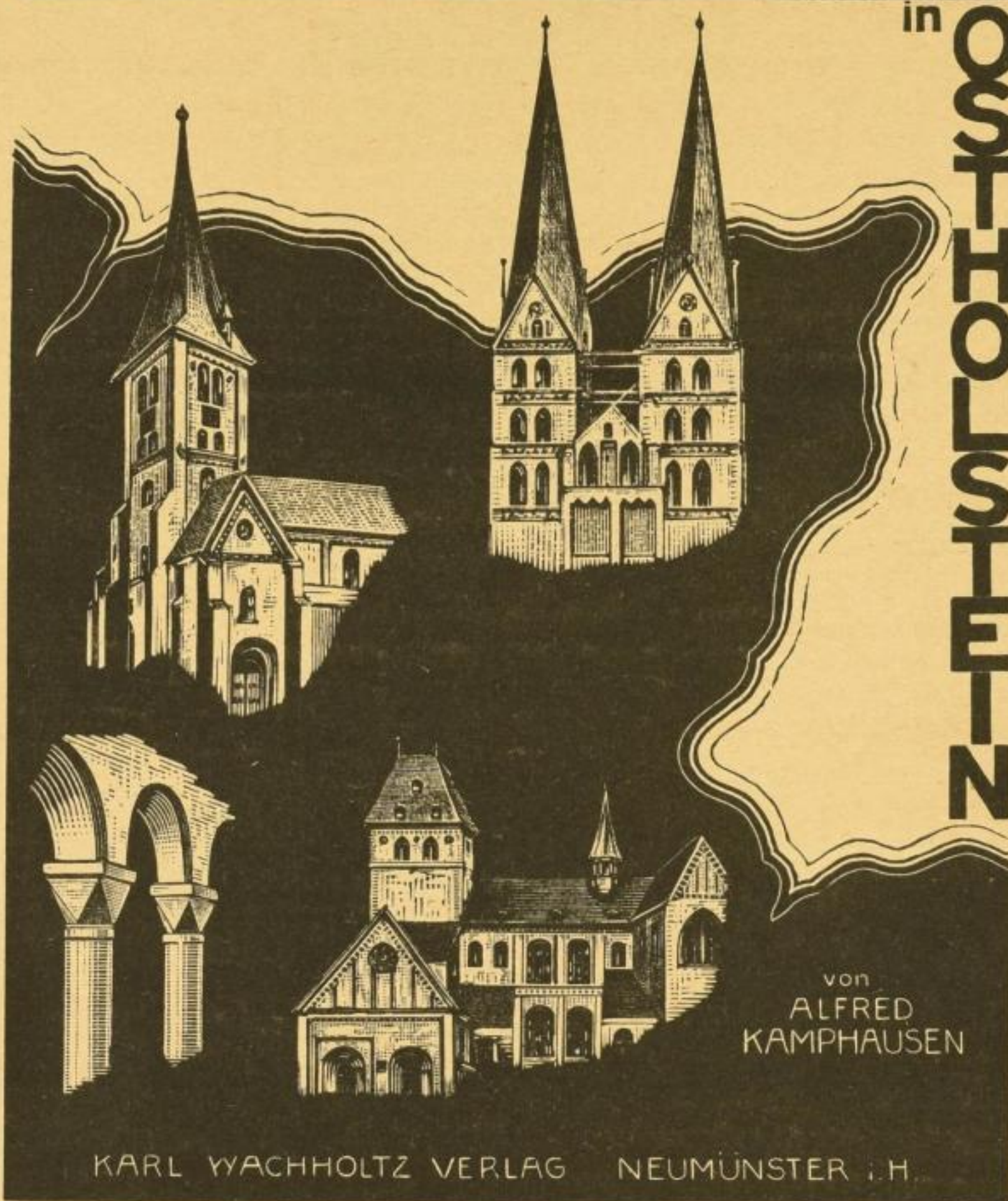


DIE BAUDENKMÄLER

der deutschen Kolonisation

in OSTHOLSTEIN



Band III der Studien zur Schleswig-Holstein. Kunstgeschichte, hrsg. vom Landesdenkmalsamt und der Gesellschaft für Schleswig-Holstein. Geschichte.

Ein Werk von 232 Seiten Umfang mit 123 Abbildungen, darunter 12 ganzseitige Tafeln

Ⓩ

in Leinen gebunden RM 16.—

Ⓩ

Vorzugspreis für Mitglieder der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte RM 12.—

Ostholstein war in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts ein Brennpunkt deutschen politischen Geschehens, ein Gebiet, in dem die Kolonisationsbewegung besonders tatenfroh einsetzte. Seine Bauwerke werden als Denkmäler dieser Kolonisation aufgefaßt, wesentliche Ausdrucksformen von Kolonisationskunst treten an ihnen hervor. Daneben erhebt sich die Frage nach der Möglichkeit einer westslawischen Architektur des frühen Mittelalters. Einige eigenartige Erstlingsbauten führen auf dieses bis jetzt nie gesehene Problem. Ostholstein war es, wo eine besonders schnelle Entwicklung die baukünstlerischen Möglichkeiten des 12. und des beginnenden 13. Jahrhunderts auf wenige Jahrzehnte zusammenraffte und dabei Schöpfungen hervorbrachte, die es verdienen, daß sie zu den einprägsamsten Werken deutschen Geistes schlechthin gezählt werden.